

4. Genetik verändert die Taxonomie: Grauschnäpper *Muscicapa spec.*

Hubert Schaller, Alexander Wöber

a. Einleitung

Genetische Untersuchungen führen manchmal zu überraschenden Ergebnissen; z. B. dass der Wanderfalke mehr mit den Papageien verwandt ist als mit den Habichtartigen (Accipitridae). Das könnte erklären, warum Kainismus bei Nahrungsmangel zwar bei den Habichtartigen und Eulen (Strigidae) auftreten kann, während die Adoption von fremden Pulli bei den Wanderfalken problemlos praktiziert wird. Im Fall des Grauschnäppers *Muscicapa spec.* musste sogar die Taxonomie geändert werden. Die morphologischen Unterschiede sind im Feld allerdings nicht ohne Weiteres nachzuweisen, wenn der Beobachter nur kurzfristig vor Ort ist. Die unterschiedlichen Mauserzustände und Alterskleider der Altvögel ergeben kein einheitliches Bild und das nicht einmal bei der zentraleuropäischen Nominatform.

b. Taxonomie des Grauschnäppers

Im Handbuch der Vogelbestimmung von Beaman&Madge 1998 werden die fünf Grauschnäpper-Arten des Mittelmeerraums als Unterarten angeführt: *Muscicapa striata ssp. naumanni*, *tyrrhenica*, *balearica* und *inexpecta*. Letztere brütet auf der Krim und wird im folgenden Bildnachweis nicht mehr berücksichtigt.

2015 wurden von J. Pons et al. die Mitochondrien-Marker untersucht und festgestellt, dass die genetischen Unterschiede in der Mitochondrien DNA 3.5 % betragen und der Zeitpunkt der genetischen Isolation von der Festlandsform 1 Million Jahre vor jetzt zurückliegt. Die Unterschiede zur Nominatform seien nicht nur in der DNA der Mitochondrien und des Zellkerns erkennbar, sondern seien auch sichtbar im Erscheinungsbild und im Zugverhalten. Außerdem gehen die Autoren davon aus, dass es zwischen den zwei insularen Unterarten - der corso-sardinischen Population und der balearischen - keinen Genfluss gab.³⁸

2018 wurde daher auf der Liste des Internationalen Ornithologischen Komitees der Grauschnäpper auf Korsika und Sardinien als eigene Art eingeführt: *Muscicapa tyrrhenica* und der Grauschnäpper auf den Balearen als seine Unterart *M. tyrrhenica ssp. balearica*. Damit ist die in vielen Bestimmungsbüchern übernommene Taxonomie insofern überholt. Bei den anderen europäischen Unterarten *neumanni* und *inexpecta* bleibt es auf der Liste des Internationalen Ornithologischen Komitees zunächst bei der bisherigen Taxonomie:

Muscicapa	striata striata	(Europa bis westliches Sibirien und Afrika)
	striata inexpecta	(Krim, Ukraine)
	striata neumanni	(Ägäische Inseln, Mittlerer Osten, Iran, Kaukasus, Sibirien)
Muscicapa	tyrrhenica	(Korsika, Sardinien)
	tyrrhenica balearica	(Mallorca, Menorca, Ibiza) ³⁹

Daraus ergibt sich die reizvolle Aufgabe, die phänotypischen Unterschiede zwischen der Nominatform und den mediterranen Arten im Feld nachzuvollziehen.

³⁸ Abstract aus: J.- M. Pons et al: Distance migratory passerine species. 2015.

³⁹ Nach der Liste des Internationalen Ornithologischen Komitees

c. Versuch einer morphologischen Differenzierung
Zentraleuropäische Nominatform *Muscicapa striata*

1



Abb.1: Adulter führender Grauschnäpper im abgetragenen Brutkleid. 27. 06. Schweden.

2



Abb.2: Adulter Grauschnäpper der Nominatform im frischen Brutkleid. 04.06. Murnau /Bayern. Etwas bräunlicher und kräftiger gestreift als sein Artgenosse (Abb. 3) im selben Areal und zur selben Zeit.

3



Abb. 3: Adulter Grauschnäpper der Nominatform im frischen Brutkleid. 05.06. Murnau /Deutschland, Bayern. Auffällig ist die schwache Strichelung auf der Brust und die weißliche Kehle, die den bekannten Bestimmungsmerkmalen eher entspricht.

Für den deutlichen Unterschied in der Gefiederfärbung gibt es keine sichere Erklärung, da im Feld das Geschlecht nicht erkennbar war. In Frage kommt auch ein unterschiedlicher Mauerzustand.

Jungvogel der Nominatform:



Abb. 4: Grauschnäpper der Nominatform, Ästling. 15. 07. Nordschweden. Die namensgebende Kopfstrichelung ist schon erkennbar.

Abb. 5: juveniler Grauschnäpper der Nominatform. 03.07. Schweden. Der Scheitel ist eher gepunktet als gestrichelt.

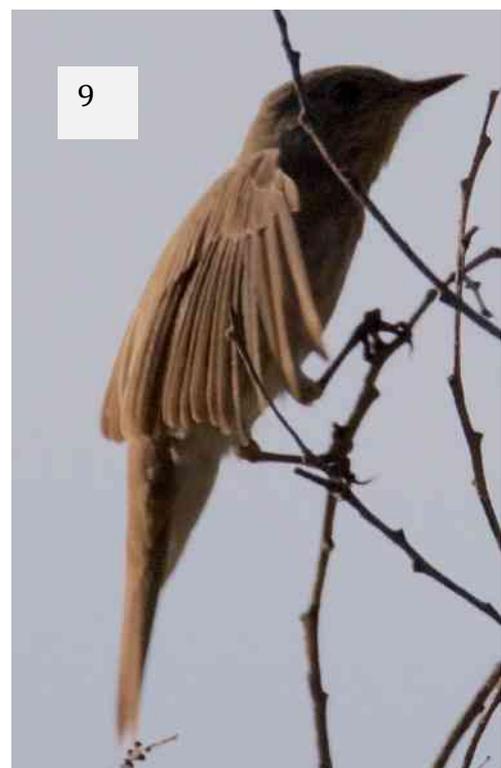


Muscicapa thyrrhenica thyrrhenica



Abb. 6 und 7: *M. thyrrhenica thyrrhenica*. Sardinien. 12. und 10. 09. Wärmer braun mit verwischener Strichelung (nach Beaman & Madge).

Abb. 8 und 9: Unterart *M. thyrrhenica thyrrhenica*. Korsika. 27.08. Zwei verschiedene, adulte Individuen. Diese Art ist bräunlicher als die Nominatform. Helle Federsäume fehlen.



Unterart *M. tyrrhenica ssp. balearica*

10

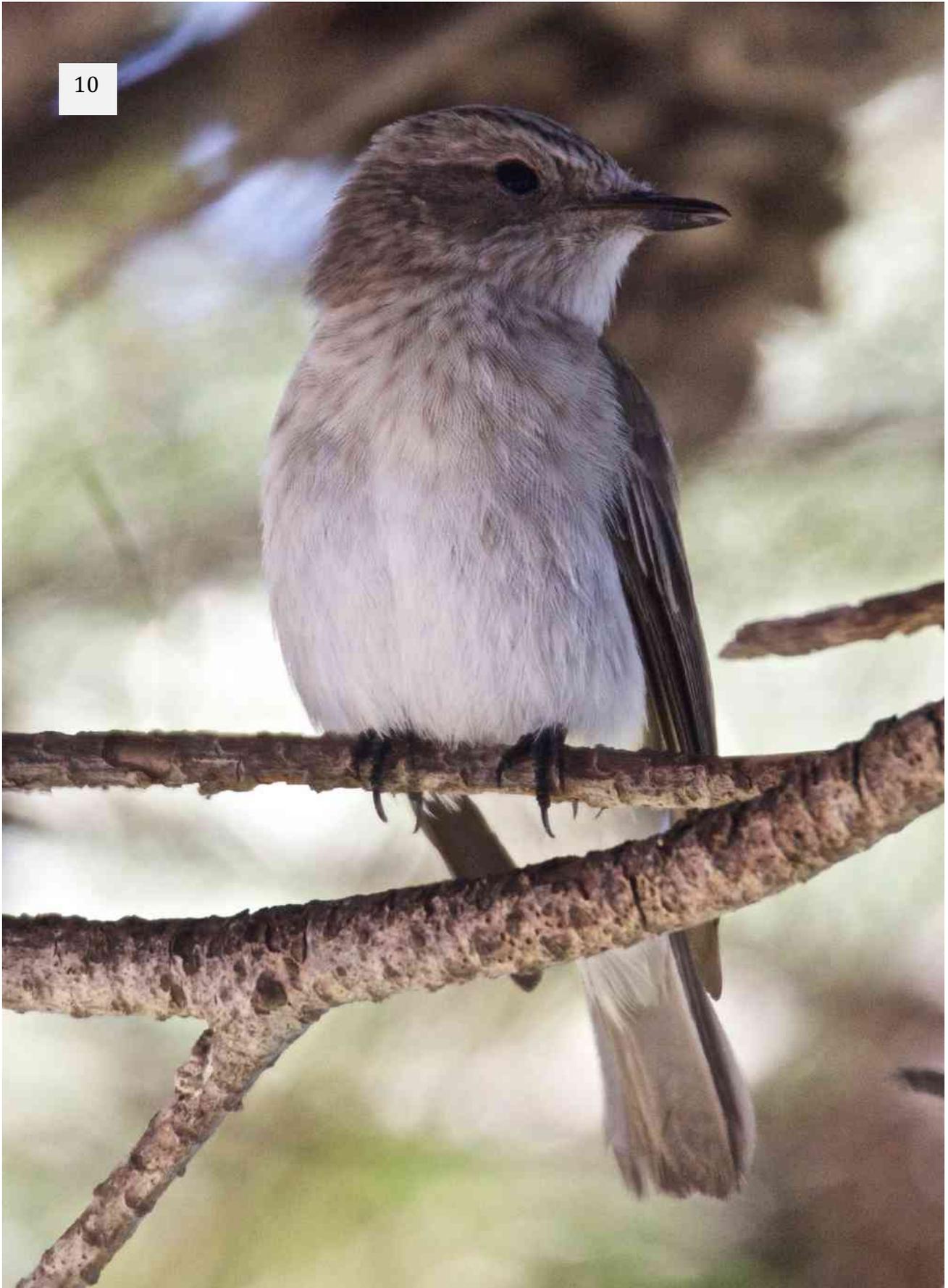


Abb. 10: *M. tyrrhenica ssp. balearica*. Menorca. 23.08.

11



12

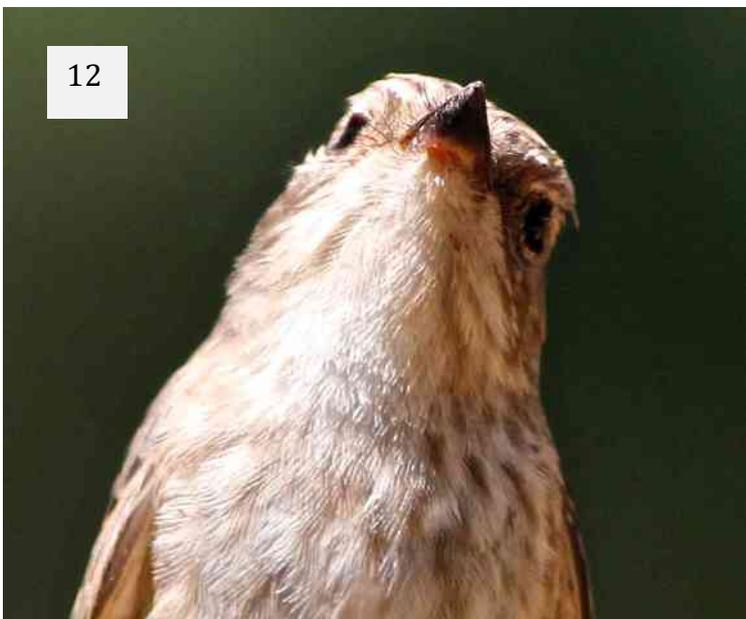


Abb. 11 und Abb. 12: Muscicapa tyr-
rhenica ssp. balearica.

01.09. Mallorca.



Abb. 13: Muscicapa tyrrenica ssp. balearica. 01.09. Mallorca. Auch diese Unterart ist deutlich bräunlicher als die Nominatform. Die Strichelung an der Halsseite ist nur leicht unterschiedlich ausgeprägt – vielleicht abhängig vom Mauserzustand.

Unterart *Muscicapa striata ssp. naumanni*.



Abb. 14 und Abb. 15: *Muscicapa striata ssp. naumanni*. 13. bzw. 17. 09. Rhodos.

Abb. 16: *Muscicapa striata ssp. naumanni*. 02.09. Korfu. Die Schwanzfedern verlor dieser Vogel vermutlich durch eine Schockmauser nach einem Angriff.



17



Abb. 17: *Muscicapa striata ssp. naumanni*.
05.09. Chalkidike/Nordgriechenland. Im Schatten.

Abb. 18: *M. striata ssp. naumanni*. 04.09. Chalkidike /Griechenland.

Bei der Beurteilung der Braunfärbung spielt auch die Beleuchtung eine Rolle. Es werden daher Photos herangezogen, auf denen die Vögel im Schatten sitzen. Dennoch ist die Braunfärbung unterschiedlich deutlich ausgeprägt. Eine sexuelle Zuordnung war nicht möglich.

18



19



20



Abb. 19: M. striata ssp. naumanni. 04.09. Chalkidike/Nordgriechenland.

Abb. 20: M. striata ssp. naumanni. 02.09. Vermutlich subadult. Chalkidike/Nordgriechenland.

Eine Bestimmung des Geschlechts war nicht möglich. Aber dem Verhalten nach handelt es sich hier um einen Jungvogel, der in lockerem Kontakt zu seiner Familie jagte. Die Ansitzwarten einer Familie nach der Aufzuchtphase liegen mindestens ca. 10 m auseinander. Die Kehle ist nicht weiß und auch nicht ungestrichelt.

i. Zusammenfassung

Die Grauschnäpper auf den westlichen Mittelmeer-Inseln und im östlichen Mittelmeer-Gebiet wurden bislang als Unterarten der Nominatform *Muscicapa striata* in den Bestimmungsbüchern geführt. Seit 2018 hat sich die Einstufung durch das Internationale Ornithologische Komitee geändert. Genetische Untersuchungen von J. Pons et al. 2015 haben nämlich Unterschiede in den Mitochondrien um 3.5 % zwischen der Nominatform und der auf Korsika und Sardinien lebenden Grauschnäpper ergeben, so dass die auf diesen zwei Inseln lebenden Grauschnäpper als eigene Art *M. tyrrhenica* gelten, die sich auch in Aussehen und Zugverhalten von der Nominatform – einem Langstreckenzieher - unterscheiden. Die Isolation sei schon 1 Mill Jahre vor jetzt erfolgt. Die auf den Balearen vorkommenden Grauschnäpper gelten als Unterart des Tyrrhenischen Grauschnäppers. Die Autoren der Studie vermuten, dass es keinen Genfluss zwischen den balearischen und der korso-sardinischen Population gab. Die Grauschnäpper auf den Balearen gelten als Unterart des tyrrhenischen Grauschnäppers. Lediglich der in der Ägäis brütende Grauschnäpper *Muscicapa striata ssp. naumanni* gilt noch als Unterart der Nominatform.

Die Unterschiede in der Morphologie sind allerdings schwer auszumachen. Im Allgemeinen sind die mediterranen Arten deutlich bräunlicher als die Nominatform. Allerdings wurde im Murnauer Moos/Deutschland, Bayern neben einem hellgrauen Individuum auch ein bräunlich gefärbtes Exemplar photographiert. Die Feldbeobachtungen im Mittelmeergebiet wurden meist Ende August und Anfang September gemacht. Ein Geschlechtsdimorphismus konnte nicht nachgewiesen werden. Auch die Jungvögel sind zu diesem Zeitpunkt schon flügge und nicht mit letzter Sicherheit zu bestimmen. Allerdings unterscheidet sich das vermutlich juvenile Kleid von *M. striata ssp. naumanni* eklatant vom juvenilen Kleid der Nominatform.

Bildnachweis: © aller Photos: Hubert Schaller.

Literatur

J.-Pons, J.-C. Thibault, R. Aymi, M. Grussu, J. Muntaner, G. Olios, J.R. Sunyer, M. Touihri, J. Fuchs: The role of western Mediterranean islands in the evolutionary diversification of the spotted flycatcher *Muscicapa striata*, a long-distance migratory passerine species. *Journal of Avian Biology* 46: 001–013, 2015.

<https://doi.org/10.1111/jav.00859>

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft in Unterfranken Region 2](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [2019](#)

Autor(en)/Author(s): Schaller Hubert, Wöber Alexander

Artikel/Article: [4. Genetik verändert die Taxonomie: Grauschnäpper *Muscicapa spec.* 89-100](#)